

# Larry Johnson: Diplomatie gescheitert – Warum Druck nach hinten losgeht

Sieh dir das vollständige Interview an: <https://www.youtube.com/live/aUIRaWUtgtA?si=GURcYi0MNmOHjJyv> Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?utm\\_campaign=profile&utm\\_medium=profile-page](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page) X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA) Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?utm\\_medium=unknown&utm\\_source=join\\_link&utm\\_campaign=creatorshare\\_creator&utm\\_content=](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

## #Nima

Was passiert im Moment im Zusammenhang mit dem Krieg im Nahen Osten? Die neuesten Meldungen besagen, dass in, ich weiß nicht, ein paar Stunden, J.D. Vance zusammen mit Jared Kushner und Steve Witkoff in Pakistan landen wird. Sie werden also dort sein. Bisher hieß es von iranischer Seite, nein, sie hätten noch nicht entschieden, ob sie dorthin gehen. Ja, und einer der Hauptgründe dafür ist der Angriff auf dieses iranisch beflaggte Handelsschiff. Biden und andere sagen, damit sei der Waffenstillstand verletzt worden, weil dieses Schiff angegriffen wurde. Gestern hieß es dann, sie würden darauf reagieren. Ich weiß nicht, wie diese Reaktion aussehen wird. Wie schätzen Sie die aktuelle Lage ein?

## #Larry

Also, nochmal: Es gibt keine Grundlage für Verhandlungen, wenn man Trumps Aussagen vom Freitag betrachtet. Erinnern Sie sich, als Trump die Blockade angekündigt hat – das war ein aggressiver Akt gegen den Iran. Am Anfang waren es nur Worte. Aber dann wurde dieses Frachtschiff ins Visier genommen, das aus China kam – und das ist ganz klar ein Kriegsakt, Punkt. Ich weiß, dass es hinter den Kulissen Verhandlungen zwischen dem Iran, Pakistan und den Vereinigten Staaten gab. Mir wurde am Freitag gesagt, dass sie tatsächlich – durch die Bemühungen von J.D. Vance – eine Vereinbarung mit dem Iran erreicht hatten, die die iranischen Vorbedingungen akzeptierte. Sie waren also auf einem guten Weg. Und dann hat Trump das Ganze sabotiert und zerstört.

Und dann, als er auch noch die Blockade hinzugefügt hat, da war aus Irans Sicht klar: Worüber soll man da überhaupt noch reden? Die Vereinigten Staaten bleiben hier der Aggressor. Ich rechne also damit, dass sie ein US-Schiff angreifen werden. Und ehrlich gesagt, ich glaube, es wird erst so etwas wie das Versenken eines US-Schiffs brauchen, damit die USA endlich aufwachen und erkennen, dass wir so nicht weitermachen können. Wir führen, was ich „kostenfreie Kriege“ nenne. Wir haben sehr,

sehr wenige Verluste – oder sie schaffen es zumindest gut, die Verluste zu vertuschen – und fügen anderen Menschen Schaden zu, in der Hoffnung, dass unser Mobbing die anderen dazu bringt, sich zu fügen, wie ein Hund. Aber Iran spielt da nicht mit.

## **#Nima**

Es scheint, dass Pakistan alles daransetzt, mit der Trump-Regierung ins Gespräch zu kommen. Donald Trump selbst, so berichten pakistanische Quellen, denkt offenbar darüber nach, die Blockade aufzuheben. Was bedeutet das, Larry? Denn das ganze Konzept, ein iranisches Handelsschiff anzugreifen – was soll das eigentlich heißen? Wie soll das den Vereinigten Staaten einen Vorteil verschaffen oder die Verhandlungsposition in den Gesprächen stärken?

## **#Larry**

Nun, sie sehen das als Teil davon. Alles, was sie tun müssen, ist, die iranische Wirtschaft zum Einsturz zu bringen – dann, so glauben sie, werden die Iraner gezwungen sein, aufzugeben. Aber wissen Sie, das ist fehlgeleitet. Es beruht auf falschen Annahmen. Trotzdem ist das ihre Denkweise. Wenn wir sie einfach blockieren – wieder einmal, ohne irgendetwas aus der Vergangenheit gelernt zu haben. Ich meine, um Himmels willen, wir haben seit sechsundsechzig Jahren eine wirksame Blockade gegen Kuba, und das hat nicht funktioniert. Die Menschen in Kuba haben gelitten, ja, aber es hat sie nicht dazu gebracht, ihre Regierung zu ändern oder sich den Vereinigten Staaten zu unterwerfen. Und im Fall des Iran ist die Lage ganz anders. Sie haben viel mehr Möglichkeiten. Sie sind keine Insel. Es ist eine Sache, ein Inselstaat zu umzingeln und zu blockieren, aber etwas völlig anderes, wenn ein Land wie Iran im Norden und Osten offene Grenzen hat. Sie können alles, was sie brauchen, über Land bekommen. Sie müssen sich keine Sorgen machen, dass es über das Meer kommen muss.

## **#Nima**

Ich glaube, es liegt an der Art der Themen, über die die Vereinigten Staaten und der Iran gerade verhandeln – ich komme gleich noch darauf zurück. Aber das ganze Konzept des Waffenstillstands basiert auf diesem Krieg. Die USA wollten diesen Abnutzungskrieg beenden, zumindest sie. Und dieses neue Spiel, das sie jetzt begonnen haben, ist im Grunde wieder eine Art Abnutzungskrieg. Und sobald der Waffenstillstand vorbei ist, werden sie nicht mehr so nah an der iranischen Küste bleiben können.

## **#Larry**

Also, nicht nur das. Ein weiterer Faktor, der hier eine Rolle spielen wird, ist das Wetter. Professor Morandi hat ja schon darüber gesprochen. Ich weiß nicht, ob Sie jemals erlebt haben, wie es ist, zum Beispiel im Mai in Katar zu sein – aber das ist, als würde man in einem verdammten Pizzaofen stehen.

## **#Nima**

Es ist nicht so extrem wie in Katar, aber im Südwesten des Iran haben wir ein ganz ähnliches Klima. Da kann es über fünfzig, sechzig Grad heiß werden, so in der Größenordnung.

## **#Larry**

Ja, Celsius. Celsius, genau. Ich verstehe das, Celsius, weil Fahrenheit – das sind dann so um die hundertzwanzig Grad. Ja. Und das ist nur im Mai. Ich konnte kaum glauben, wie heiß es war. Und dann kommen noch die Sandstürme dazu, das ist nochmal eine ganz andere Dimension. Also, wenn die USA wirklich etwas am Boden machen wollen, also Bodenoperationen starten, dann haben sie dafür nur ein kleines Zeitfenster. Das müsste in den nächsten drei Wochen passieren. Danach bekommen sie ernsthafte Wetterprobleme. Und die Hitze – viele denken, die betrifft nur die Soldaten. Nein, sie betrifft auch die Flugzeuge. Die Wartungsprobleme nehmen da deutlich zu. Das zwingt die USA also, ihre Luftoperationen von woanders aus zu starten, zum Beispiel von Zypern, Jordanien oder Israel. Und das bedeutet wiederum mehr Belastung für die Maschinen. Und diese Maschinen, die gehen eben kaputt.

## **#Nima**

Ja. Könnte das – also, Sie haben ja die Situation mit dem Wetter erwähnt. Ich verstehe das so: Wenn Donald Trump jetzt auf Truth Social in seinen neuen Beiträgen ankündigt, dass er die Stromnetze und Brücken angreifen will, all das – und wenn dann die Reaktion aus dem Iran darin besteht, ähnliche Anlagen in anderen Ländern anzugreifen – dann spielt, wie Sie gesagt haben, der Wetterfaktor eine große Rolle. Das ist extrem problematisch für die Region. Und wie wird das den Druck auf alle Beteiligten in den Verhandlungen erhöhen?

## **#Larry**

Nehmen wir mal an, Iran schafft es tatsächlich, den Strom für den Großteil der Bevölkerung und der Städte in den Vereinigten Arabischen Emiraten oder in Saudi-Arabien lahmzulegen. Dann müssten die Menschen diese Städte verlassen. Es wäre einfach zu heiß, um dort weiterzuleben. Klar, es gäbe hier und da ein paar Generatoren, aber insgesamt wäre das Leben dort nicht mehr möglich. Und genau dann würde die Bewegung der Menschen richtig politischen Druck erzeugen. Denn ihr Argument gegenüber den Vereinigten Staaten wäre ja: Ihr habt uns versprochen, uns zu schützen. Statt uns zu schützen, habt ihr uns verwundbar gemacht. Ihr habt uns zu einem Ziel gemacht. Natürlich haben sich diese Länder auch selbst zu einem Ziel gemacht – durch ihre Zusammenarbeit mit dem Westen und dadurch, dass sie militärische Operationen von ihrem Territorium aus zulassen. Iran hat jedes Recht der Welt, diese Länder dafür zu bestrafen.

## **#Nima**

Ich glaube, das Problem ist, dass ich dir gesagt habe, es sei wichtig, über diese Nullsummenfragen zu sprechen, wenn es um die Straße von Hormus geht. Es gibt keine Zusammenarbeit zwischen Iran und den Vereinigten Staaten in Bezug auf die Straße von Hormus. Nein, das stimmt. Sie werden nichts in dieser Richtung akzeptieren. Was versucht Trump mit der Situation in der Straße von Hormus zu erreichen?

## **#Larry**

Also, er will, dass es offen bleibt. Ich meine, das ist ganz einfach. Und er will, dass der Iran aufhört, Kontrolle auszuüben. Ich habe gehört, es gibt da noch andere, ich setze das mal in Anführungszeichen, „Analysten“. Kennen Sie diesen Professor Jiang? Haben Sie den mal gesehen, wie der überall herumläuft? Er ist wirklich überall. Und ich höre mir das an und denke mir: Ich verstehe es nicht. Da steckt einfach keine Substanz dahinter. Aber gut, er wird eingeladen, und dann redet er darüber, ja, sie könnten die Straße von Malakka blockieren. Okay, dann sollten wir mal verstehen, warum der Iran im Moment überhaupt in der Lage ist, die Straße zu blockieren. Der Iran braucht dafür keine Tiefsee- oder Hochseeflotte, oder?

Es gibt dort Drohnen und Raketen, die so tief im Landesinneren stationiert sind, dass es für die Vereinigten Staaten nicht einfach ist, Bomber darüberfliegen zu lassen oder Raketen abzufeuern, um diese Stellungen auszuschalten. Das Gelände ist so beschaffen, dass Iran dadurch effektiv die Kontrolle über die Meerenge ausüben kann. Und zusätzlich hat das Land maritime Drohnen, Unterwasserdrohnen, Oberflächendrohnen und auch fliegende Drohnen. Aber das ist nicht der eigentliche Grund, warum es die Meerenge kontrollieren kann. Die eigentliche Macht liegt darin, dass Iran im Grunde sagt: Wenn ihr keine Erlaubnis von uns habt, wenn ihr euch nicht vorher mit uns abstimmt, dann versenken wir euer Schiff. Ganz einfach. So etwas kann man in der Straße von Malakka nicht machen.

In der Straße von Malakka gibt es keine Militärpräsenz, keine Raketen – also, keine Ansammlung von Raketen oder Drohnen im Landesinneren. Die militärische Aufgabe, also wenn man sagen würde: „Okay, wir landen dort, gehen rein und übernehmen diesen Teil des Iran, damit sie diese Raketen nicht mehr abfeuern können“ – das wäre die einzige Möglichkeit, wirklich sicherzustellen, dass es keine weiteren Störungen in der Meerenge gibt. Aber das Problem ist: Dafür bräuchte man ungefähr eine, vielleicht zwei Millionen Soldaten. Und dann kommt noch dazu, sie überhaupt lebend an Land zu bringen – viel Glück dabei. Deshalb habe ich gesagt: Diese Leute, die versuchen, Parallelen zur Beringstraße oder zur Straße von Malakka zu ziehen, das ist einfach idiotisch. Es ist wirklich dumm. Aber wissen Sie, sie kommen damit durch und reden darüber, als wüssten sie, wovon sie sprechen.

## **#Nima**

Ja. Das zweite Thema, Larry, das ein Nullsummenspiel ist, betrifft die Anreicherung von Uran auf iranischem Boden.

## **#Larry**

Genau.

## **#Nima**

Ich glaube, niemand im Iran kann darüber verhandeln. Das ist unmöglich. Wirklich unmöglich. Es wird nicht passieren, wenn Donald Trump sich in diese Richtung bewegt, weil es einfach keinen Sinn ergibt. So lange hat der Iran alles geopfert, Larry – die Wirtschaft, die Menschen, die an diesem Programm beteiligt waren – um den Punkt zu erreichen, an dem sie jetzt stehen. Und heute ist alles, was das iranische Atomprogramm betrifft, im Land selbst vorhanden. Und plötzlich will Donald Trump das einfach von der Bühne nehmen. Kann Donald Trump überhaupt begreifen, dass das unmöglich ist?

## **#Larry**

Nein, also, in Donald Trumps aktuellem Geisteszustand – nein, das kann er nicht verstehen. Das ganze Atomthema ist nur ein Ablenkungsmanöver. Es ist nicht... Nehmen wir mal an, der Iran hätte nie ein Atomprogramm gehabt. Glauben Sie, die Vereinigten Staaten würden dann heute sagen: „Na gut, leben und leben lassen, wir kommen schon klar mit dem Iran“? Ganz sicher nicht. Es ist die Islamische Republik selbst, die uns verrückt macht. Im Westen erschaffen wir ja diese Mythen über die Scharia und die strengen islamischen Regeln – Frauen, die auf der Straße geschlagen werden, wenn sie keinen Hijab tragen, all so ein Unsinn. Das Atomthema ist nur ein Vorwand. Mehr ist es nicht – ein Mittel, um das Regime zu zerstören. Regimewechsel ist das eigentliche Ziel, die Zerstörung der Islamischen Republik.

Die Vereinigten Staaten können es einfach nicht ertragen, dass das iranische Volk in den siebziger Jahren, also neunzehnhundertneunundsiebzig, in einer Volksrevolution aufgestanden ist und den Schah gestürzt hat – einen Führer, den wir, die USA, durch einen CIA-Putsch eingesetzt hatten, der, soweit ich weiß, von Kermit Roosevelt, dem Sohn von Teddy Roosevelt, geleitet wurde. Das können wir nicht hinnehmen. Wir müssen die Kontrolle behalten. Wie können es die Iraner wagen, ihre eigene Unabhängigkeit zu behaupten? Und dass sie sich entschieden haben, eine Islamische Republik zu werden – das war ihre Entscheidung. Das wurde ihnen nicht von außen aufgezwungen. Ich sehe da durchaus Parallelen zur Amerikanischen Revolution von siebzehnhundertsechundsiebzig: Auch da ging es darum, ein Kolonialreich abzuschütteln und ein unabhängiger Staat zu werden. Im Kern ist genau das der Punkt, der den Westen so wütend macht – dass Iran es wagt, unabhängig zu sein. Denn es war ja nicht, sagen wir, ein Geschöpf oder eine Schöpfung Chinas, Russlands oder von Außerirdischen. Es war etwas Eigenes, etwas, das aus Iran selbst kam. Und auch wenn der Westen das vielleicht nicht mag – das ist die Realität. Und ich denke, wir alle müssen lernen, das zu akzeptieren.

## **#Nima**

Larry, CNN hat gerade Folgendes berichtet: Die Korrespondenten im Weißen Haus sagen, dass J. D. Vance und die amerikanische Delegation Washington, D.C. noch nicht in Richtung Islamabad verlassen haben. Das widerspricht dem, was Donald Trump gesagt hat. Er meinte, sie seien schon unterwegs und würden in ein paar Stunden dort ankommen. Und weißt du, Larry, das ist wirklich erstaunlich, denn Donald Trump – das war gestern, ja, gestern – hat gesagt, J.D. Vance werde wegen der Sicherheitslage gar nicht dorthin reisen. Du erinnerst dich, dieselbe Geschichte gab es schon vor der ersten Verhandlungsrunde. Er hat das wiederholt. Später haben wir dann von Caroline Levitt erfahren, dass sie gesagt hat, er werde doch dort sein und die Delegation anführen. Also, da passiert irgendetwas innerhalb der Regierung. Man sollte nicht einfach rausgehen und solche Aussagen machen, ohne vorher mit jemandem gesprochen zu haben.

## **#Larry**

Ja, wir sollten eigentlich das alte George-M.-Cohan-Lied updaten – „Over There, over there, J.D. Vance, hier kommt er, over there.“ Entschuldigung. Das ist einfach absurd.

## **#Larry**

Trump versucht, weißt du, vieles davon ist einfach Marktmanipulation. Und das läuft bis heute weiter. Ich kann echt nicht glauben, dass diese Leute an der Wall Street auf diesen Unsinn reingefallen sind – dieses Gerede von „Oh, der Frieden steht kurz bevor“ oder „Oh, die Iraner werden sich jeden Moment ergeben“. Nein, werden sie nicht. Neuigkeit des Tages. Trump steckt fest. Er sucht nach einer Ausstiegsstrategie. Aber er will nicht zugeben, dass er falsch lag – und zwar die ganze Zeit. Doch das wird der einzige Ausweg sein. Ich sehe nicht, dass Iran irgendetwas tut. Ich würde Iran raten, nichts zu tun, um Donald Trump das Gesicht zu wahren. Vergiss ihn. Er hat das alles selbst heraufbeschworen, ohne jeden anderen Grund. Die Gesichter dieser hundertachtundsechzig kleinen Mädchen, die am achtundzwanzigsten Februar ermordet wurden – die sollten für immer in den Herzen und Köpfen des iranischen Volkes brennen.

Die Vereinigten Staaten müssen dafür bezahlen. Und das heißt, keine Zugeständnisse an die USA in dieser Frage. Sie haben diese Kinder getötet. Und es sind die Vereinigten Staaten – wie auch immer – sie können, meiner Meinung nach, nicht als verlässlicher Partner gelten, wenn es darum geht, ein Abkommen zu schließen, das Irans Sicherheit garantiert, solange nicht alle US-Truppen aus den Golfstaaten abgezogen sind. Wissen Sie, Sie fragen nach dem Zehn-Punkte-Plan. Das ist einer der Punkte – Sicherheitsgarantien zu bekommen – und die sind nicht unbedingt direkt an die Truppenpräsenz gebunden. Aber wenn man die US-Stützpunkte abschafft, dann macht man es den Vereinigten Staaten unmöglich, Iran anzugreifen, es sei denn, sie beginnen wieder, dort Truppen aufzubauen. Und das würde Iran eine gewisse Vorwarnung geben – so nach dem Motto: Okay, da passiert was, sie kommen auf uns zu.

## **#Nima**

Es gab vor wenigen Augenblicken ein Telefonat, Larry, zwischen dem iranischen Außenminister und dem Außenminister von Pakistan. Und sie versuchen wirklich, wie ich dir gesagt habe, alles, um den Iran zu überzeugen, nach Islamabad zu kommen. Und Donald Trump – das hat er gerade gesagt – meinte, wenn der Waffenstillstand ausläuft, werden viele Bomben auf den Iran fallen. Wir stehen also buchstäblich wieder kurz vor einem Krieg.

**#Larry**

Ja.

**#Nima**

Und ich weiß nicht, was sie im Moment sonst noch haben, denn wir haben erfahren, dass ein neuer Flugzeugträger in den Nahen Osten unterwegs ist. Die Gerald Ford ist wieder im Einsatz – das hatten wir ja in den Nachrichten. Ich weiß nicht, wo sie sich gerade befindet.

**#Larry**

Angeblich sind sie irgendwo im Roten Meer, was mich ehrlich gesagt überrascht hat. Wenn ich an ihrer Stelle wäre, würde ich so schnell wie möglich aus dem Roten Meer verschwinden. Denn wenn das Ganze wieder eskaliert – und das wird es, es ist keine Frage des Ob, sondern des Wann – dann haben die Huthi geschworen, dass sie die Gerald Ford ins Visier nehmen werden. Es wird wohl erst ein richtiges Desaster brauchen, etwa das Sinken eines der Flugzeugträger oder auch nur eines Zerstörers, und den Tod einiger US-Soldaten, bis endlich, endlich die anderen politischen Führungspersonen in den Vereinigten Staaten aufwachen und Trump sagen: „Du musst das jetzt stoppen. So kann das nicht weitergehen.“ Denn das Letzte, was die USA im Moment gebrauchen können, ist, in einen weiteren Krieg im Ausland hineingezogen zu werden, der sich über Monate, wenn nicht Jahre, hinzieht.

**#Nima**

Donald Trump hat gestern Israel dafür gelobt, dass es die Vereinigten Staaten unterstützt. Aber sehen Sie irgendein Anzeichen dafür, dass Israel tatsächlich etwas in diese Richtung unternimmt? Es wirkt eher so, als wären sie so sehr mit der Lage an der libanesischen Grenze beschäftigt, dass sie in diesem Krieg gegen den Iran gar nicht so stark eingebunden sind.

**#Larry**

Nein, schauen Sie, sie sind viel zu beschäftigt damit, Statuen von Jesus zu zerstören. Sie sind immer noch damit beschäftigt, christliche Symbole zu zerstören, islamische Symbole. Ich meine, das ist einfach widerlich. Das ist eine verachtenswerte Kultur. Das ist... es ist einfach so. Aber die gute Nachricht ist, dass das in den Vereinigten Staaten langsam Empörung auslöst. Wissen Sie, sie haben

vor, was, drei Wochen, am Palmsonntag, der im westlichen Christentum gefeiert wird – im Gegensatz zur östlich-orthodoxen Tradition – die Grabeskirche geschlossen. Diese Kirche gibt es, mal sehen, seit etwa zweitausend Jahren. Oder neunzehnhundert, also ungefähr seit dem Jahr dreihundertvierundfünfzig nach Christus. Sie wurde also im vierten Jahrhundert gebaut. Und hier stehen wir, siebzehn Jahrhunderte später.

## **#Larry**

Und genau das greifen sie an. Der Kern des Problems ist die Feindseligkeit dieser zionistischen Fanatiker. Sie greifen weiterhin palästinensische Christen und palästinensische Muslime an – das spielt für sie keine Rolle. Besonders gezielt gehen sie gegen palästinensische Christen vor. Und Trump lässt es einfach geschehen.